



lich betrieben werden. (BZ)

BZ 1.7.2011

Hofer macht sich für Schneider stark

Ständerat Wie seine beiden Parteikollegen Balz Stückelberger und Martin Wagner unterstützt auch Paul Hofer die Ständeratskandidatur von Elisabeth Schneider. In einem gestern verschickten Communiqué hebt der FDP-Nationalratskandidat hervor, dass sich die CVP-Nationalrätin – unter anderem mit ihrem Vorstoss zur Simulation eines gemeinsamen Kantons Basel – für die Agglomeration Basel starkmacht. Bis jetzt habe sich kein anderer Ständeratskandidat zu «diesem wichtigen Thema» vernehmen lassen, so Hofer.

Patrick Schäfli unterstützt bis jetzt als einziger FDP-Nationalratskandidat den SVP-Mann Caspar Baader. (BZ)

ingsschule soll nicht sterben

ches höher als die
die jetzt durch die
VS möglicherweise
», erläutert Jürg
andrat der Grünen
hochschulen immer
ommen, während
wie eine Zitrone

Susanne Leuten-
hält die Schlies-

sung gar für eine volkswirtschaftliche Zeitbombe: «Das ist ein ökonomischer Unsinn ersten Grades, ein Eingoal und ein schlechtes Zeichen für die Schweiz.»

Mangel an Lehrlingen wird grösser

Leutenegger bezieht sich auf den demografischen Wandel in der Schweiz, wonach sich der gegenwärtige Mangel an einheimischen Er-

werbstätigen und Auszubildenden in den nächsten Jahren verschärfen wird. Umso wichtiger sei es, das Potenzial der Jugendlichen auf allen Niveaus zu fördern.

Gerade schlecht ausgebildete Jugendliche haben Mühe, einen Einstieg in die Berufswelt zu finden. «Es ist eine absolute Dummheit, und ich verstehe nicht, wie man auf die Idee kommt, bei der Ausbildung für schulisch schwache Jugendliche zu sparen», ärgert sich die SP-Nationalrätin. Bis Ende August wollen die Initianten mindestens 1500 gültige Unterschriften gesammelt haben.

An der KVS in Reinach und Liestal werden 110 Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet. 95 Prozent der Abgänger findet einen Anschluss. Die Erfolge der KVS sind selbst bei der Regierung unbestritten (separater Text).

BEKOMMEN WEITERHIN HILFE»

Jugendliche vermehrt für
Lehrstellen im technischen
oder sozialen Bereich ge-
wonnen werden. **Brücken-
angebote mit Anschluss-
möglichkeiten** wird es aber

auch in Zukunft geben. «Eine
Konsequenz kann aber sein,
dass **schwache Jugendli-
che nicht mehr das KV ma-
chen können**», bestätigt Bil-
dungsdirektor Wüthrich. (JHO)